

sie empor —, sondern auch noch ein anderes Geschenk, — ein Spielzeug, was er sich wünscht — von mir erhalten.

Alle vier Kinder ließen sich dies nicht umsonst gesagt seyn. Sie baten nicht nur den Vater, wenn er am Abend ihnen einige Stunden schenken konnte, die Buchstaben zu zeigen und zu nennen, sie übten sich auch selbst, sie kennen zu lernen, auszusprechen und auch ganze Worte, erst kurze, dann längere, richtig zu buchstabiren und zu nennen; aber die liebe Mutter wurde auch oft von ihnen schmeichelnd aufgefordert, dabei ihre freundliche Lehrerin zu werden.

Da konnten sie denn bald buchstabiren, und triumphirend machten sie solches dem Vater bekannt.

„Das ist recht schön!“ sprach dieser: „aber buchstabiren ist nicht genug; könnt Ihr denn auch schon, ohne erst die Sylben laut zu buchstabiren, etwas richtig lesen?“

O ja! riefen Alle.

„Nun, wir wollen sehen! — Leset nun einmal diese Zeilen.“

Aller Anfang ist schwer.

Sie konnten es ohne Anstoß.

„Und nun diese:“

Ende gut, Alles gut.

Auch das lasen sie deutlich und ohne lange in Gedanken zu buchstabiren.

„Ihr habt mir dadurch eine rechte Freude gemacht,“ fuhr jetzt der Vater fort: „Keiner ist darin zurückgeblieben, und Ihr könnt Euch auch darauf verlassen, daß ich nun mit Dem Wort halten werde, was ich Euch versprochen habe.“